

**Arbeiterpartei Kurdistans (PKK),
Volkskongress Kurdistans (KONGRA-
GEL) und unterstützende Organisationen**



Sitz / Verbreitung Sitz im Nord-Irak
Europa: Vertretung durch **CDK Koordinasyon Civata Ekolojik – Demokratik a Kurd Li Ewropa**, hier insbesondere durch wenige weisungsberechtigte Funktionäre mit wechselnden Aufenthaltsorten

Gründung / Bestehen seit November 1978

Struktur / Repräsentanz Höchste Entscheidungsorgane: **Vereinigte Gemeinschaften Kurdistans (KCK)** mit dem Präsidenten Abdullah Öcalan und den Vorsitzenden Cemil Bayik und Bese Hozat
Generalversammlung der **Volkskongress Kurdistans (KONGRA-GEL)** mit den Vorsitzenden Hacer Zagros und Remzi Kartal

Mitglieder / Anhänger / Bund: 14.000 ➔ NRW: 2.200 ➔

Unterstützer 2014

Veröffentlichungen Publikationen: unter anderem »Serxwebun (Unabhängigkeit)« (monatlich); »Sterka Ciwan (Stern der Jugend)« (monatlich); »Newaya Jin (Erlebnisse der Frauen)« (monatlich); »Kurdistan-Report« (Auflage bis 15.000); »Yeni Özgür Politika« (täglich)
Fernsehsender: aktuell »NUCE TV« und »Mednûçe«
Internet: Zahlreiche Internetauftritte über mehrere Server

Kurzportrait / Ziele Die **Arbeiterpartei Kurdistans (PKK)**, die heute unter der Bezeichnung **Volkskongress Kurdistans (KONGRA-GEL)** agiert, strebte ursprünglich einen eigenen kurdischen Nationalstaat an. Er sollte die Gebiete Südostanatoliens (Türkei), den Nord-Irak, Teile des westlichen Iran und Gebiete im Norden Syriens umfassen. Obwohl seitens der **PKK** immer wieder betont wird, man habe die früheren separatistischen Ziele aufgegeben, bemüht sie sich weiterhin um einen länderübergreifenden Verbund aller Kurden im Nahen Osten.
Im Jahre 1993 erließ das Bundesministerium des Innern ein Betätigungsverbot für die **PKK** und ihrer Nebenorganisationen. Die **PKK**

ist zudem auf der EU-Terrorliste verzeichnet. Bis Ende 2013 vertrat die Föderation kurdischer Vereine in Deutschland »YEK-KOM« nach ihrem Selbstverständnis unter anderem die politischen Interessen der **PKK** in Deutschland. Der Sitz der »YEK-KOM« war in Düsseldorf. Aufgrund einer bereits im Juli 2013 durch den Dachverband des »Kongresses der kurdisch-demokratischen Gesellschaft in Europa (KCD-E)« beschlossenen Neustrukturierung bildeten sich in vielen deutschen Städten kurdische Gesellschaftszentren, welche die bisher agierenden örtlichen »YEK-KOM«-Vereine ersetzten. Der Vereinsname lautet seitdem »Demokratisch-kurdisches Gesellschaftszentrum (DKTM)«. Auf dem 20. Jahreskongress der »YEK-KOM« im Juni 2014 wurde die Umbenennung der »YEK-KOM« in das »Demokratisch-kurdische Gesellschaftszentrum Deutschland (NAV-DEM)« beschlossen.



Finanzierung

Jährliche Spendensammlung bei den Anhängern der **PKK**, Erlöse aus Zeitschriftenverkäufen, Eintrittsgeldern bei Großveranstaltungen
Spendensammlung 2014 erbrachte in Deutschland etwa zehn Millionen Euro

Grund der Beobachtung / Verfassungsfeindlichkeit

In Westeuropa ist seit Ende März 1996 ein Kurswechsel zu weitgehend friedlichem Verhalten erkennbar. Die **PKK** stellt wegen ihrer fortwährenden Bereitschaft, zu aktionsorientiertem Verhalten zurückzukehren, jedoch nach wie vor eine Bedrohung der inneren Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland dar. Dies begründet ihre Beobachtung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW.

Die **PKK** verfolgt ihre Ziele in den Kampfgebieten, aktuell insbesondere in Syrien, sowie in der Türkei nach wie vor mit Waffengewalt. Damit gefährdet die Organisation die auswärtigen Belange der Bundesrepublik Deutschland, so dass auch aus diesem Grunde eine Beobachtung durch den Verfassungsschutz nach § 3 Abs. 1 Nr. 3 VSG NRW erforderlich ist.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Von dem aus der **PKK** hervorgegangenen **KONGRA-GEL** gehen in Westeuropa weiterhin keine gewalttätigen Aktionen aus. Vielmehr bemüht er sich auch in Nordrhein-Westfalen durch Aktionen, die auf möglichst große mediale Aufmerksamkeit angelegt sind, um die politische Anerkennung seiner Forderungen. Gewalttätig agieren die **PKK** und ihre bewaffneten Guerillaverbände, insbesondere die **Volkverteidigungskräfte (HPG)**, in den kurdischen Siedlungsgebieten. Neben der Türkei gehören dazu die nordirakische Grenzregion und kurdische Gebiete in Syrien (auch „Rojava“ = Westkurdistan genannt). Ende Januar 2014 war in Teilen der kurdischen Siedlungsgebiete Syriens eine demokratische Autonomie unter Einbeziehung der ebenfalls dort lebenden christlichen und arabischen Bevölkerung ausgerufen worden. Die dafür federführende **Partei der demokratischen Union (PYD)** wird als syrischer Zweig der **PKK** angesehen. Die aktuellen Entwicklungen in den Heimatregionen rufen nach wie vor unmittelbare Reaktionen bei den in Nordrhein-Westfalen lebenden **PKK**-Anhängern hervor.

Die Ende 2012 aufgenommenen Friedensverhandlungen zwischen dem türkischen Staat und der **PKK**-Führung im Nordirak sowie mit Abdullah Öcalan dauerten auch in 2014 an. Anlässlich des kurdischen Neujahrsfestes im März 2014 bekräftigte dies Abdullah Öcalans noch einmal in einer veröffentlichten Botschaft. Er forderte jedoch, dass man nach einem Jahr des Dialogs zu konkreten Verhandlungen übergehen müsse. Der Verlauf der Friedensverhandlungen wurde von den **PKK**-Anhängern in Deutschland aufmerksam beobachtet. Vor dem Hintergrund des im Jahr 2014 anhaltenden Bürgerkrieges in Syrien, insbesondere aufgrund der Auseinandersetzungen mit dem **Islamischen Staat (IS)** im Grenzgebiet bei Kobane, kam es zu zahlreichen Solidaritätsaktionen in Form von Demonstrationen. Bei diesen wurde regelmäßig auch eine Aufhebung des **PKK**-Verbots gefordert. Die teilnehmerstärkste Veranstaltung in dieser Reihe fand am 11. Oktober 2014 in Düsseldorf statt. Insgesamt beteiligten sich daran rund 21.000 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland.

Folgende weitere Großveranstaltungen und Demonstrationen fanden in Nordrhein-Westfalen statt:

22. März 2014, Düsseldorf

Newroz-Fest unter dem Motto „Freiheit in Kurdistan – Demokratie in der Türkei“, Teilnehmerzahl: circa 10.000 Personen.

12. April 2014, Duisburg

Europaweite Jugenddemonstration unter dem Motto „Freiheit für Öcalan“, Teilnehmerzahl: circa 650 Personen.

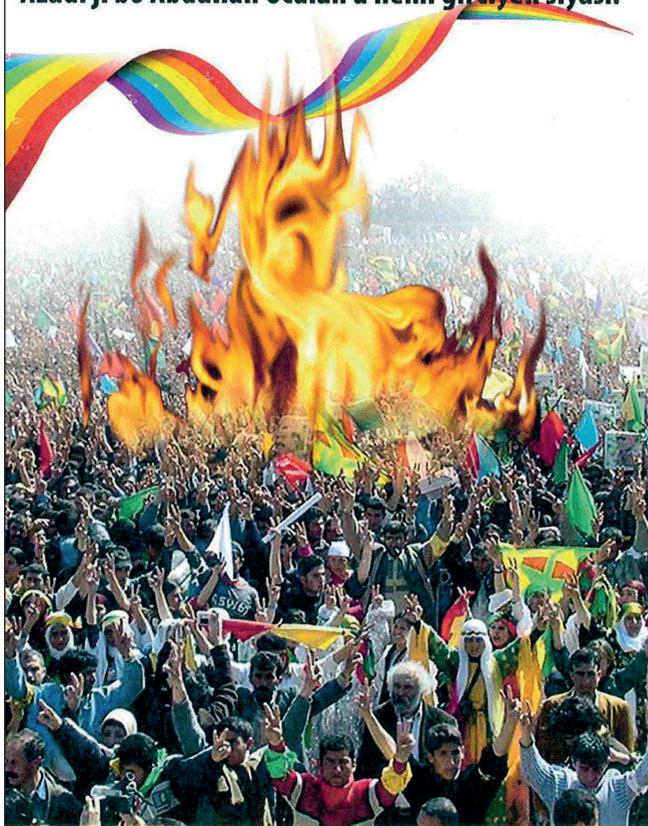
JI KURDISTANÊ RE AZADI Û JI TIRKIYÊ DEMOKRASÎ!

NEWROZ

Şahiya Gelan

Piroz bel

Azadi jî bo Abdullah Öcalan û hemî girtiyên siyasî!



22.03.2014
Şemî • Cumartesi • Samstag
Düsseldorf

Einladung zum
Newroz-Fest
in Düsseldorf

Im Verlauf dieser Demonstration kam es zu Gewalttätigkeiten, unter anderem durch Stein- und Flaschenwürfe auf einen türkischen Kulturverein. Im Nachgang des Aufzuges kam es im Umfeld des Kurdistan Solidaritätszentrums zu tätlichen Auseinandersetzungen, an denen zeitweise bis zu 100 Personen beteiligt waren. Der Vorfall zeigt das unverändert vorhandene Aggressionspotential von **PKK**-Anhängern gegenüber türkischen Nationalisten oder Personengruppen, bei denen eine Nähe zu der von der **AKP** vertretenen türkischen Politik vermutet wird.

14. Juni 2014, Dortmund

10. Zilan Frauenfestival unter dem Motto „Mit freien Frauen zu einer demokratischen Gesellschaft“ mit circa 2.500 Teilnehmern

13. September 2014, Düsseldorf

22. Internationales Kurdisches Kulturfestival unter dem Motto „Die Rojava-Revolution ist dem freien Kurden eine Ehre“ und „Freiheit für Öcalan“ mit circa 30.000 Teilnehmern

Zeitgleich mit den kriegerischen Auseinandersetzungen in Syrien und im Nordirak konnten in Nordrhein-Westfalen verstärkte Bemühungen zur Rekrutierung von Kräften für die dortigen Guerillaeinheiten festgestellt werden. Es wurden vermehrt Kämpfer für die Guerillaeinheiten der **PKK**, die sogenannten Volksverteidigungskräfte (**HPG**), und die Volksverteidigungseinheiten (**YPG**) rekrutiert. Bei den **YPG** handelt es sich um den militärischen Arm der **PYD**. Entsprechende Aufrufe, die sich an Männer und Frauen richten, wurden über das Internet oder Publikationen verbreitet. Im Juli 2014 forderte die **PKK** zum Beispiel Jugendliche in Europa dazu auf, sich für mindestens sechs Monate den bewaffneten **PKK**-Einheiten in Syrien und im Irak anzuschließen.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Sollte der Friedensprozess zwischen der Türkei und der **PKK** scheitern beziehungsweise aufgekündigt werden, wird dies auch in Europa wahrgenommen und seine Auswirkungen entfalten. Die Auseinandersetzungen zwischen den **IS**-Anhängern und den Anhängern von **PKK** und **PYD** in Syrien und Nordirak werden in Deutschland ebenfalls sehr genau beobachtet. Das künftige Demonstrationsgeschehen sowie Aktionsverhalten der **PKK**-Anhänger in Nordrhein-Westfalen wird ganz wesentlich von der weiteren Entwicklung in diesen Krisengebieten abhängen. So intensivierten sich je nach Lageentwicklung in den Kampfgebieten das Demonstrationsgeschehen und das Aktionsverhalten der **PKK**-Anhänger in Nordrhein-Westfalen. Zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern des **IS** und Jesiden beziehungsweise **PKK**-Anhängern und anderen **IS**-Gegnern kam es nur sehr vereinzelt. Dies zeigte dennoch, wie unmittelbar der Konflikt in Syrien oder Irak von entsprechenden Personenkreisen wahrgenommen wird. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die **PKK**-Anhängerschaft jegliche Art von medienwirksamen

Aktionsformen, wie beispielsweise bereits in der Vergangenheit durchgeführte Besetzungsaktionen von Fernsehanstalten, Flughäfen, Parteibüros oder Schiffen, durchführen wird. Ebenso wird auch die Forderung nach einer Aufhebung des Betätigungsverbotes der **PKK** verstärkt vorangetrieben.

Weitere Informationen zum Hintergrund

 www.mik.nrw.de/verfassungsschutz, Web-Link: [vs_pkk](#)